

Netzwerk Ethische Fallbesprechungen

NEFB – Newsletter Nr. 3

Sindelfingen, 22. März 2016

1. Sozialstationen Fellbach und Schorndorf neues Mitglied im Netzwerk

Die neueste und erfreulichste Nachricht zuerst: Das Netzwerk bekommt Zuwachs! Zum 1. April 2016 werden die Sozialstationen Fellbach und Schorndorf neues Mitglied bei uns. Vertreten werden sie durch ihren Geschäftsführer Stefan Tepfenhart. „Die Werbung für den Ausbildungskurs der Ethik-Moderatoren hat mich auf das Netzwerk aufmerksam gemacht. Jetzt treten wir dem Netzwerk bei und ich werde auch gleich am Kurs zur Moderation teilnehmen“, erläutert Stefan Tepfenhart diesen Entschluss. Das Netzwerk freut sich über sein jüngstes Mitglied und gratuliert zum Beitritt!

2. Start des vierten Kurses zur Qualifizierung neuer Ethik-ModeratorInnen

2016 findet erneut ein Kurs zur Ausbildung von Moderatoren Ethischer Fallbesprechungen statt. Die Maßnahme startet am 11. April in Stuttgart und findet wie 2015 im Haus Veronika, also in Räumen unseres Netzwerkmitglieds Vinzenz von Paul gGmbH statt. Neu ist, dass die Schulung neben Professorin Dr. Annette Riedel erstmals von Andrea Barbara Sprentzel von der Keppler-Stiftung geleitet wird. Sie hatte sich 2015 wie Lori Martens von der Stiftung Haus Lindenhof als Ausbilderin schulen lassen. Die früheren Planungen, diesen Ausbildungskurs mittelfristig auch mit eigenen Kräften aus dem Netzwerk stemmen zu können, sind somit gut auf den Weg gekommen.

Wer eine Teilnahme an dieser Qualifikation beabsichtigt, kann schon jetzt auf eine Interessentenliste genommen werden. Voraussichtlich Herbst oder Winter 2016/17 soll ein weiterer Kurs angeboten werden. Martin Priebe (martin@priebe-beratung.de, 0177-6582282) steht für weitere Informationen bereit.

3. Austausch mit Ilona Grammer vom Caritasverband der Erzdiözese Freiburg

Die Leitungskonferenz des Netzwerks hat bei ihrer Sitzung am 20. November 2015 Ilona Grammer zu einem Fachgespräch eingeladen. Sie ist beim Caritasverband der Erzdiözese Freiburg Referentin für Stationäre Altenhilfe. Auch dort sind in den letzten Jahren Ethische Fallbesprechungen eingeführt und Moderatoren ausgebildet worden. Neben Unterschieden wie der Anwendung einer anderen Methode in Freiburg gab es viele gemeinsame Erfahrungen und Herausforderungen. Als zentrale Aufgabe wurde von allen genannt, dass die Einführung und Durchführung von Ethischen Fallbesprechungen durch weitere Schritte und Methoden in der Organisation unterstützt werden müssen. Von Freiburg können wir dabei für unser Netzwerk die Idee übernehmen, die Qualifizierung neuer Ethik-Moderatoren durch Projekte in den Einrichtungen zu begleiten. – Der Austausch mit Ilona Grammer soll fortgesetzt werden.

4. Festigung des Netzwerks

Nach der Projektphase hat sich das Netzwerk gut entwickelt. Als Geschäftsstelle bestimmte die Leitungskonferenz das Haus des Vorsitzenden; die Adresse der Kepplerstiftung in Sindelfingen ist somit auch Adresse des Netzwerks. Martin Priebe ist bereit, die Geschäftsführung bis auf weiteres kommissarisch weiterzuführen. Die finanzielle Situation des Netzwerks ist – nicht zuletzt durch einen regelmäßigen Zuschuss aus dem Bischöflichen Ordinariat über das Budget der Hauptabteilung Caritas – zufriedenstellend und erlaubt es zum Beispiel, die Kosten für die Moderatorenkurse in einem vertretbaren Rahmen zu halten

Das Netzwerk will 2016 insbesondere die Implementierung Ethischer Fallbesprechungen in den Organisationen verbessern. Dies wird auch das Hauptthema der Netzwerkversammlung am 19. April 2016 in Stuttgart sein. Hauptziel ist es, die Ethik-Moderatorinnen und –Moderatoren noch besser bei ihrer Arbeit zu unterstützen und das Instrument der Ethischen Fallbesprechung bei den Einrichtungen noch mehr bekannt zu machen. Hierzu sollen die Ethik-Beauftragten 2016 das Angebot eines halbtägigen Workshops bekommen, bei dem sie ihre Rolle und Funktion mit Prof. Dr. Annette Riedel weiter klären können. Ein weiterer Schritt ist die Abstimmung mit den Leitungen der Träger und Einrichtungen.

5. Ethische Fallbesprechungen im Rahmen „Gesundheitlicher Vorsorgeplanung“

In seiner Sitzung vom 19. Februar 2016 hat sich die Leitungskonferenz des Netzwerks mit dem neuen Angebot einer Versorgungsplanung nach § 132 g SGB V (HPG) beschäftigt. Im Gesetz ist von einem „ganzheitlichen Beratungsangebot“ die Rede, dessen konkrete Ausgestaltung jedoch den Einrichtungen überlassen bleibt. Entscheidend ist die fachliche Qualifikation, wenn Einrichtungen selbst Angebote machen wollen. Auf dieser Grundlage hat die Leitungskonferenz beschlossen zu prüfen, ob und wie Ethische Fallbesprechungen als ein Modul solcher Vorsorgeplanungen eingesetzt und durch die Krankenkassen entsprechend finanziert werden können. Ursula Bröckel vom Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart wird dieses Ansinnen im April in die Verhandlungen der Caritas mit den Kassen einbringen.

Liebe Interessenten des Netzwerks Ethische Fallbesprechungen,

unser Netzwerk ist gefestigt und entwickelt sich sehr erfreulich. Wenn Sie mit Ihrer Einrichtung Mitglied bei uns werden wollen, kommen Sie gern auf Martin Priebe (martin@priebe-beratung.de, 0177-6582282) zu. Wir freuen uns über „Neue“!



Dr. Alfons Maurer
Vorsitzender des
Netzwerks Ethische Fallbesprechungen